

# KURIER- EXPRESS- PAKETDIENSTE

AUSSEN BUNT, INNEN GRÜN  
Vielfalt im Paketmarkt  
sorgt für Klimaschutz

40  
JAHRE  
AVANTGARDE  
DER LOGISTIK

BUNDESVERBAND  
PAKET & EXPRESS  
LOGISTIK B I E K





Sehr geehrte Damen und Herren,

Paketbranche und Klimaschutz – passt das zusammen? Natürlich! Vielen ist nicht bewusst, dass Paketdienste mit ihren hochwertigen Dienstleistungen und durch die effiziente Bündelung und Organisation der Warenströme die Klimaschützer schlechthin sind. Sie leisten einen unverzichtbaren Beitrag zur Versorgung von Wirtschaft und Gesellschaft – in der Stadt und auf dem Land. Im Schnitt werden pro Tag 15 Millionen Sendungen an 9 Millionen Empfängerinnen und Empfänger im privaten und gewerblichen Bereich zugestellt. Außerdem ist die Branche ein Jobmotor und eine wirtschaftliche Größe: Sie beschäftigt derzeit 270.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und realisiert jährlich Umsätze in Höhe von rund 27 Milliarden Euro.

Konstant verfolgen die Paketunternehmen ehrgeizige Ziele für mehr Nachhaltigkeit bei der Belieferung in Deutschland – nicht zuletzt, weil sich die Branche ihrer gesellschaftlichen Verantwortung bewusst ist. Deshalb haben sich die Unternehmen klar zu dem Ziel bekannt, die Emissionen pro Paket in Deutschland im laufenden Jahrzehnt um 40 Prozent zu senken. Bereits heute gelingt es der Branche erfolgreich, im Rahmen der Zustellprozesse Verkehr und damit CO<sub>2</sub> einzusparen.

Damit die Paketunternehmen ihre ehrgeizigen Ziele schneller vorantreiben können, müssen Klimaschutz und Innovation zusammen gedacht werden. Dazu muss die Politik die notwendigen Rahmenbedingungen schaffen, denn noch immer herrscht auf dem Paketmarkt in Deutschland kein fairer Wettbewerb. Dabei ist gerade Wettbewerb der beste Klimaschützer und Innovationstreiber: Er ermöglicht es allen Unternehmen am Markt, weiter in nachhaltige und innovative Zustellkonzepte zu investieren.

In der vorliegenden Publikation zeigen wir auf, welche Klimaschutzmaßnahmen die Branche bereits umsetzt und welche notwendigen Schritte ihre Zukunftsfähigkeit sichern. Lassen Sie uns in einen konstruktiven Dialog treten und die Weichen für wettbewerbsfreundliche Rahmenbedingungen gemeinsam stellen – zum Wohle der Verbraucherinnen und Verbraucher, des Klimaschutzes und vor allem künftiger Generationen.

Ihr

Marten Bosselmann  
Vorsitzender des Bundesverbandes Paket und Expreslogistik e. V.

# PAKETDIENSTE LEISTEN IHREN BEITRAG ZUM KLIMASCHUTZ

## Klimaneutralität ist unser Kompass

Paketunternehmen sind Klimaschützer und Innovationstreiber zugleich. Die Paketbranche ist sich ihrer gesellschaftlichen Verantwortung bewusst. Deshalb hat sie sich klar zu dem Ziel bekannt, die Emissionen pro Paket in Deutschland im laufenden Jahrzehnt um 40 Prozent zu senken. Um dieses Ziel zu erreichen, müssen Klimaschutz und Innovation zusammen gedacht werden. Das haben die Unternehmen früh erkannt. Durch Investitionen in Innovationen leistet die Paketbranche einen aktiven Beitrag zum Klimaschutz. Bereits heute gelingt es der Branche erfolgreich, Verkehr und damit CO<sub>2</sub> in den Städten und auf dem Land einzusparen.

Somit wird der ökologische Fußabdruck pro Sendung immer weiter reduziert, zum Beispiel durch eine effiziente Bündelung und Organisation der enormen Vielzahl an Warenströmen. Derzeit werden im Schnitt pro Tag 15 Millionen Sendungen an 9 Millionen Empfängerinnen und Empfänger im privaten und gewerblichen Bereich zugestellt. In einem Paketfahrzeug werden durchschnittlich 150 Sendungen transportiert bzw. gebündelt. Der Verkehrsanteil der Kurier-, Express- und Paketdienstleister (KEP) am Wirtschaftsverkehr beträgt in den Städten ca. 5 bis 7 Prozent. Im Gesamtverkehr in den Städten beläuft sich der Anteil auf 1 Prozent.

## Impulsgeber mit Innovationskraft

Paketdienstleister stehen aber auch für Flexibilität, Agilität und Kreativität. Die Branche ist seit jeher offen für die Erprobung und den Einsatz von innovativen Konzepten, die eine klimafreundliche und effiziente Paketlogistik fördern. Konstant verfolgen die Paketunternehmen ehrgeizige Ziele für mehr Nachhaltigkeit bei der Belieferung in Deutschland. Das zeigt sich besonders in der stetigen Weiterentwicklung bestehender Zustellkonzepte. Dabei setzen die Unternehmen auf viele unterschiedliche Maßnahmen, um die Zustellprozesse immer weiter zu optimieren und folglich ihre CO<sub>2</sub>-Bilanz signifikant zu verbessern.

Die Paketbranche ist Teil der Lösung städtischer Verkehrsprobleme. Der zunehmende Einsatz von Elektrofahrzeugen und die laufende Optimierung der Zustellrouten schonen die Umwelt und das Klima.

## Emissionsfrei auf der letzten Meile

### Mikro-Depots

Der größte Teil der Abholungen und Zustellungen durch KEP-Dienste findet in städtischen Ballungsräumen auf der sogenannten „letzten Meile“, also dem Weg vom Depot zu den Empfängerinnen und Empfängern, statt.

Einen wichtigen Baustein bei der emissionsfreien Gestaltung des Lieferverkehrs im urbanen Kontext stellen sogenannte Mikro-Depots in Kombination mit Cargo-Bikes – auch bekannt als Lastenräder – dar. Mikro-Depots sind Zwischenlager, die die Paketdienste an geeigneten Orten in urbanen Zustellbezirken einrichten. Von dort starten Cargo-Bikes die emissionsfreie Zustellung auf der letzten Meile. So lassen sich Strecken, die bisher mit konventionellen Lieferfahrzeugen gefahren wurden, schadstofffrei zurücklegen. Das Konzept, welches die ökonomischen und sozialen Nachhaltigkeitsziele von Kommunen und Handel erfüllt, wird von den Paketunternehmen bereits erfolgreich in immer mehr Städten umgesetzt.

## Nachhaltigkeit durch Cargo-Bikes und Elektrifizierung

### Cargo-Bikes (Lastenräder)

Klimafreundliche Cargo-Bikes kommen auf der letzten Meile zum Einsatz. Sie verfügen über ein Ladevolumen von bis zu drei Kubikmetern. Von den Straßen in den Großstädten sind sie inzwischen nicht mehr wegzudenken.

Die Entwicklung von Cargo-Bikes ist sehr stark von den Ansprüchen der KEP-Kunden geprägt. Das betrifft unter anderem Zuverlässigkeit, Ergonomie, Wetterschutz, Ladevolumen und Sicherheit. Die KEP-Branche begleitet die Entwicklung der inzwischen serienreifen Fahrzeuge eng. Dies ermöglicht die Produktion passgenauer Cargo-Bikes für die Logistik.

Gerade die Aktivität der KEP-Unternehmen in Hinblick auf den Einsatz von Cargo-Bikes unterstreicht die hohe Innovationsbereitschaft und die verstärkten Anstrengungen zur klimafreundlichen Zustellung. Die Branche wird auch weiter auf Radlogistik setzen. Die Paketunternehmen gehen davon aus, dass ca. ein Drittel der Zustellprozesse in geeigneten Innenstadtbereichen in mittelfristiger Zukunft durch Cargo-Bikes abgewickelt werden kann.



## Elektrifizierung von Lieferfahrzeugen

Paketdienste setzen schon seit 2008 rein elektrisch angetriebene Fahrzeuge in Deutschland ein. Ab 2010 begann die Branche eigenständig damit, Dieselfahrzeuge batterieelektrisch umzurüsten. Die KEP-Branche ist ein prädestiniertes Einsatzfeld für Elektrofahrzeuge im städtischen Verkehr. Die Vielzahl der Empfängerinnen und Empfänger, die Einsatzbedingungen – tagsüber liefern, nachts laden –, die Tourenlänge in Ballungsräumen und Innenstädten, die Nutzlast, die Sendungsstruktur, das Fahrprofil, die Stoppdichte und die Fahrzeuggröße: Alles passt! Das wurde bereits in den Anfängen der Entwicklung und Marktvorbereitung der Elektromobilität erkannt. Die Branche trägt seit Jahren erheblich zur positiven öffentlichen Wahrnehmung der Elektromobilität bei und leistet damit ihren Beitrag zur Erreichung der Klimaziele im Verkehr. Der Anteil der Fahrzeuge mit Elektroantrieben bei den KEP-Unternehmen wächst kontinuierlich.

Aktuelle Herausforderungen liegen allerdings noch in den hohen Investitionen in die Ladeinfrastruktur, insbesondere an Depots und Verteilerzentren. Gerade bei der Parallelladung mehrerer Fahrzeuge in Depots ist eine entsprechende Anschlussleistung und Netzkapazität zu gewährleisten.

## Erhöhung der Erstzustellquote

Die Empfängerinnen und Empfänger werden zu den Regisseuren ihrer eigenen Pakete. Mit allen KEP-Diensten können empfängerseitig dauerhafte Vereinbarungen für alternative Zustellungen getroffen werden, wenn die Empfängerinnen oder Empfänger nicht anwesend sind – etwa die Angabe von Wunschnachbarn, Ablageorten oder Paketshops. Sie leisten dadurch einen hohen Beitrag zur Verkehrsvermeidung, durch den Entfall von Zweit- und Drittzustellversuchen. Dies ermöglicht eine Erstzustellquote von nahezu 100 Prozent im B2B-Segment (Adresszustellung primär während der Geschäftszeiten) und im B2C/C2C-Segment von etwa 95 Prozent.



## Paketshops, Paketstationen und Paketboxen

Für die meisten Empfängerinnen und Empfänger ist die Haustürzustellung weiterhin der Wunschort des Paketempfangs. Jedoch haben sie die Möglichkeit, digital Einfluss auf den Zustellort zu nehmen. Zunehmend etablieren sich auf der letzten Meile alternative Zustellmethoden wie Paketstationen und Paketboxen neben den schon lange etablierten Paketshops. Paketshops leisten einen wichtigen Beitrag hinsichtlich einer nachhaltigen Zustellung. Als alternative Zustelladresse garantieren sie eine erfolgreiche Erstzustellung. In Deutschland ist inzwischen ein dichtes Netz vorhanden, das konstant ausgebaut wird. Die Bedeutung der Paketshops wird in Zukunft weiter zunehmen – nicht zuletzt, weil sie von den Kundinnen und Kunden sehr gut angenommen werden.

In den letzten Jahren sind zudem Paketboxen, die direkt an der Zustelladresse der privaten Haushalte und gewerblichen Einrichtungen installiert werden, auf den Markt gekommen. Paketboxen ermöglichen das Zustellen von Sendungen im B2C- und B2B-Bereich auch während der Abwesenheit der privaten und gewerblichen (zum Beispiel außerhalb der Geschäftszeiten) Empfängerinnen und Empfänger.

Des Weiteren können sogenannte Paketstationen, die eine steigende Akzeptanz genießen, ihr Potenzial für eine emissionsarme Zustellung deutlich vergrößern, wenn sie als Netz von nutzeroffenen Einrichtungen weiterentwickelt werden. Es können alle Empfängerinnen und Empfänger profitieren, wenn alle Unternehmen größere Paketmengen pro Stopp zustellen, wodurch Umweltwirkungen erheblich reduziert werden.

## Digitale Lösung per App – Empfängerinnen und Empfänger nehmen Einfluss auf Zustellung

Alle Paketunternehmen bieten im Rahmen der Sendungsverfolgung Möglichkeiten, verschiedene alternative Zustelloptionen zu buchen, um die Erstzustellquote zu erhöhen. Möglich ist die Wahl dieser Optionen via Online-Plattform oder Smartphone-App.

Mit allen KEP-Diensten können empfängerseitig dauerhafte Vereinbarungen für alternative Zustellungen getroffen werden, wenn die Sendungsempfängerinnen und -empfänger nicht anwesend sind – etwa die Angabe von Wunschnachbarn, Ablageorten, Paketshops oder Paketkästen.

Darüber hinaus hat die sogenannte „dynamische Adresszustellung“, also die sendungsbezogene Einflussmöglichkeit der Empfängerinnen und Empfänger auf die Zustellung, einen positiven Einfluss auf die Erstzustellquote. Die mit Abstand wichtigste logistische Innovation für die dynamische Adresszustellung im B2C-Segment stellen in diesem Kontext die Abendzustellung und die Zeitfensterzustellung dar.

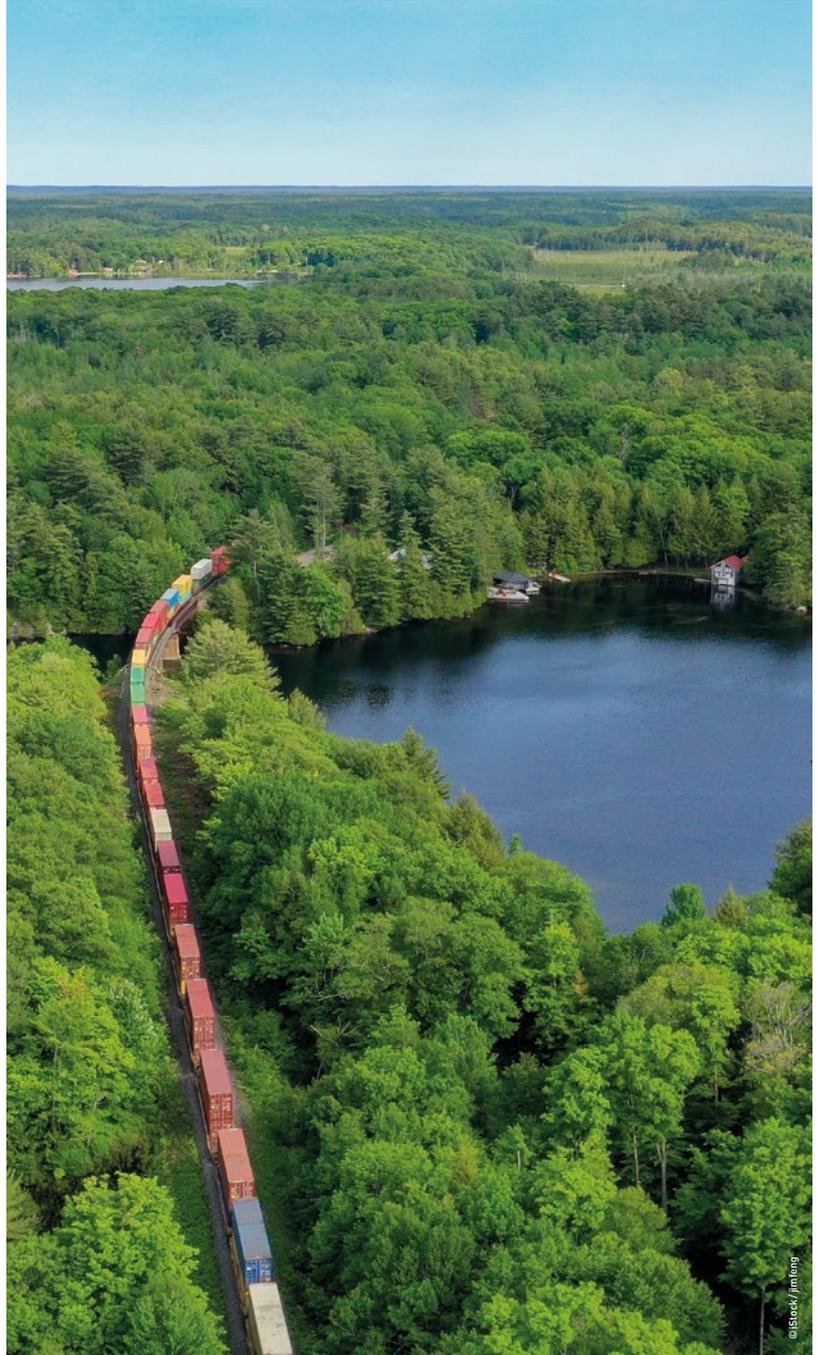
## Alternative im Fernverkehr: Transport auf der Schiene

Durch den wachsenden Onlinehandel steigt die Anzahl der Paketsendungen jährlich an. Im Jahr 2021 belief sich die Anzahl auf insgesamt 4,5 Milliarden Sendungen. Die Unternehmen möchten deshalb sukzessive mehr Pakete auf der Schiene transportieren – eine emissionsarme Alternative zu langen Strecken, die bisher im Fernverkehr vor allem durch schwere Lkw zurückgelegt wurden.

Da für den schweren dekarbonisierten (E-Antriebe, E-Fuels) Lkw-Verkehr derzeit am Markt nicht in ausreichender Anzahl Fahrzeuge zur Verfügung stehen, stellt der alternative Transport auf der Schiene für die Logistiker eine relevante Option zur Senkung der Emissionen dar. Die Paketunternehmen haben in diesem Jahr wieder mehrere Projekte erfolgreich gestartet.

## Digitalisierung, Automatisierung und Vernetzung als Treiber für mehr Nachhaltigkeit

Die Herausforderung für die Branche besteht vor allem darin, die stetig wachsenden Sendungsvolumina – seit 2011 legt das Sendungsvolumen pro Jahr um durchschnittlich 6,2 Prozent zu – weiterhin zuverlässig und in gewohnter Qualität zuzustellen. Dazu müssen Zustellprozesse weiter ausgebaut und effizient optimiert werden, um Anlagen optimal auszulasten, Regellaufzeiten einzuhalten, auf Mengenschwankungen reagieren und digitale Services anbieten zu können. Die Paketunternehmen haben schon früh erkannt, dass in einer konsequenten Vernetzung, Automatisierung und Digitalisierung enorme Effizienzchancen liegen, die Innovationen in einem rasanten Tempo vorantreiben. Das zeigt sich beispielsweise in Depots: Sendungen werden automatisch gescannt und zugeteilt, Sortieranlagen fertigen mehr Pakete ab. Software optimiert die Tourenplanung, sodass Sendungen kurzfristig storniert oder umgeleitet werden können. Das alles hilft dabei, die Auslastung der Fahrzeuge zu steigern, unnötige Fahrten zu vermeiden und folglich die CO<sub>2</sub>-Bilanz pro Paket zu verbessern.





## KEP-Dienste sind systemrelevant

### **Paketsdienste sichern Versorgung von Bevölkerung und Wirtschaft**

Die Paketunternehmen erbringen mit ihren hochwertigen Dienstleistungen einen unverzichtbaren Beitrag zur Versorgung von Wirtschaft und Gesellschaft. Paketsdienstleistungen spielen eine zunehmend wichtigere Rolle – gerade in Krisenzeiten; die Corona-Pandemie hat es noch einmal sichtbar gemacht –, denn sie versorgen Verbraucherinnen und Verbraucher in urbanen und ländlichen Regionen schnell, flexibel und zuverlässig mit Waren und Gütern des täglichen Bedarfs.

In Deutschland sichern die Paketunternehmen gemeinsam die flächendeckende Versorgung der Bevölkerung mit Paketsdienstleistungen von der Hallig bis zur Alm, in der Stadt und auf dem Land. Sie gewährleisten damit zum einen die Grundversorgung und bieten zum anderen Premiumleistungen, die den wirtschaftlichen Erfolg der deutschen Wirtschaft verstärken.

### **Jobmotor Paketbranche – 2021 fast 11.000 neue Arbeitsplätze**

Darüber hinaus hat die Paketbranche einen positiven Einfluss auf Arbeit und Einkommen in Deutschland. Im Jahr 2021 waren rund 266.000 Menschen in der KEP-Branche beschäftigt. Das sind 10.800 mehr als im Vorjahr. Ferner resultieren indirekt bei den Vorleistungsunternehmen (zum Beispiel Zulieferer, Energielieferanten) etwa 191.800 Beschäftigungsverhältnisse. Zusammen mit den Beschäftigten in KEP-Unternehmen sind also etwa 457.800 Beschäftigte von der Branche abhängig. Gegenüber 2011 ist die durch die KEP-Branche ausgelöste Gesamtbeschäftigung um 61 Prozent gestiegen. Allein bei den Paketunternehmen selbst ergibt sich ein Zuwachs um 78.000 Beschäftigte bzw. um rund 41 Prozent. Damit steigt die jährliche Beschäftigung durchschnittlich um 7.800 Menschen oder um 3,5 Prozent.

## Fairer Wettbewerb fördert Klimaschutz

### **Wettbewerbsliche Schieflage auf dem Paketmarkt**

Trotz der vollständigen Liberalisierung des Postsektors (beinhaltet Brief- und Paketmarkt) im Jahre 2008 existiert noch immer kein fairer Wettbewerb auf dem Paketmarkt. Nach wie vor kann die DPAG (Deutsche Post AG), als marktbeherrschendes Unternehmen im Brief- und im Paketmarkt, ihre Kosten im wettbewerbsintensiven Paketmarkt teilweise über das staatlich regulierte Briefporto refinanzieren. Dies ist ihren Wettbewerbern auf dem Paketmarkt nicht möglich. Über die überhöhten Briefporti erhält die DPAG eine zusätzliche Gewinnmarge, die sie in den Paketbereich investieren kann, ohne diese Investitionen über die Paketpreise verdienen zu müssen. Den Wettbewerbern fehlen daher – anders als der DPAG – Erlöse und Gewinne aus ihrer Tätigkeit auf dem Paketmarkt. Folglich fehlen ihnen auch die erforderlichen Mittel, um schnellere Investitionen in umwelt- und klimafreundliche Technologien zu tätigen.

## **Wettbewerb ist der beste Klimaschutz. Wettbewerb ist der beste Innovationstreiber.**

Beide Ziele, das Wettbewerbsziel und das Nachhaltigkeitsziel, dienen dem Gemeinwohl. Wettbewerb fördert Effizienz und Innovation, zugunsten der Kundinnen und Kunden, die von innovativen, zuverlässigen und erschwinglichen Brief- und Paketprodukten profitieren. Darüber hinaus dient Wettbewerb gerade auch dem Klimaschutz. Erst ein fairer Wettbewerb ermöglicht es den Wettbewerbern, in nachhaltige und innovative Zustellkonzepte zu investieren.

Daher brauchen sie einen klaren Rechtsrahmen, der durch Sicherstellung fairer Wettbewerbsbedingungen Resilienz durch Akteursvielfalt – also durch unterschiedliche Unternehmen – garantiert. Diversität bei den Anbietern von Paketdiensten bewirkt, dass eine flächendeckende Versorgung sichergestellt wird, ohne dass dies einer förmlichen Universaldienstverpflichtung bedarf. Zum Wohle der privaten und gewerblichen Kundinnen und Kunden sowie des Klimaschutzes muss deshalb durch eine Novellierung des Postgesetzes eine echte Verbesserung der Wettbewerbsbedingungen im Paketmarkt erreicht werden.

### **■ Trennung der Geschäftsbereiche „Brief“ und „Paket“**

Für einen fairen Wettbewerb muss daher eine strikte Trennung der Märkte „Brief“ und „Paket“ erfolgen. Nur eine getrennte Rechnungsführung bei der DPAG ermöglicht eine transparente, nachvollziehbare Kostenzuordnung zu regulierten und nicht regulierten Produkten.

### **■ Universaldienstpflicht auf Briefbereich beschränken**

Unzulässig ist die aktuelle Situation, in der sich die DPAG als einzelnes Unternehmen freiwillig zur Erbringung des Universaldienstes im wettbewerblich organisierten Paketbereich per E-Mail bereit erklärt und dafür automatisch einen finanziellen Ausgleich durch diverse Privilegien erhält.

Eine Verpflichtung zur Erbringung von Universaldiensten ist nur dann erforderlich und auch nur dann gerechtfertigt, wenn ein Marktversagen vorliegt. Der Staat muss nur dort eingreifen, wo der Markt ein benötigtes Angebot nicht bereitstellt. Ein solches Versagen liegt hier allerdings nicht vor. Daher ist ein staatliches Eingreifen nicht notwendig – und mit Blick auf Grundgesetz und EU-Recht auch nicht erlaubt.

Fakt ist: Einen echten Universaldienst erbringt die DPAG nur im Briefbereich. Dort mögen ein Ausgleich und eine Verpflichtung noch zu rechtfertigen sein, da nachweislich Versorgungsdefizite bestehen. Im Paketbereich ist das aber nicht der Fall. Eine Universaldienstverpflichtung der DPAG und ihres Tochterunternehmens DHL im Paketbereich ist daher unnötig – und damit auch unzulässig.

### **■ Welche Regulierung ist auf den Postmärkten von heute sinnvoll?**

In den Bereichen, in denen das Ziel eines fairen, selbsttragenden Wettbewerbs bisher nicht erreicht wurde, müssen die Postmärkte reguliert werden. Erforderlich ist daher eine strenge Regulierung im Briefbereich. Auch im Paketbereich muss der bestehende Wettbewerb aktiv geschützt

und gestärkt werden. Auch hier ist die DPAG nach wie vor so stark, dass die Wettbewerber einen aktiven Schutz durch ein wettbewerbsfreundliches Postgesetz benötigen.

Nur so können dauerhaft erschwingliche Paketpreise bei gleichzeitigen Investitionen in nachhaltige und innovative Zustellkonzepte erreicht werden.

Die Entgelte der DPAG im Briefbereich müssen wettbewerbsadäquat reguliert werden. Das heißt: In die Briefporti dürfen nur Kosten eingepreist werden, die für die Erbringung der Briefdienstleistungen anfallen. Mit den Briefporti darf die DPAG nur solche Gewinne generieren, die dem unternehmerischen Risiko entsprechen. Eine zusätzliche Gewinnmarge, die nur ihr – und nicht ihren Wettbewerbern – Investitionen im Paketbereich ermöglicht, muss ausgeschlossen sein.

### **■ Gleiche gesetzliche Rechte und Pflichten für alle Marktteilnehmer**

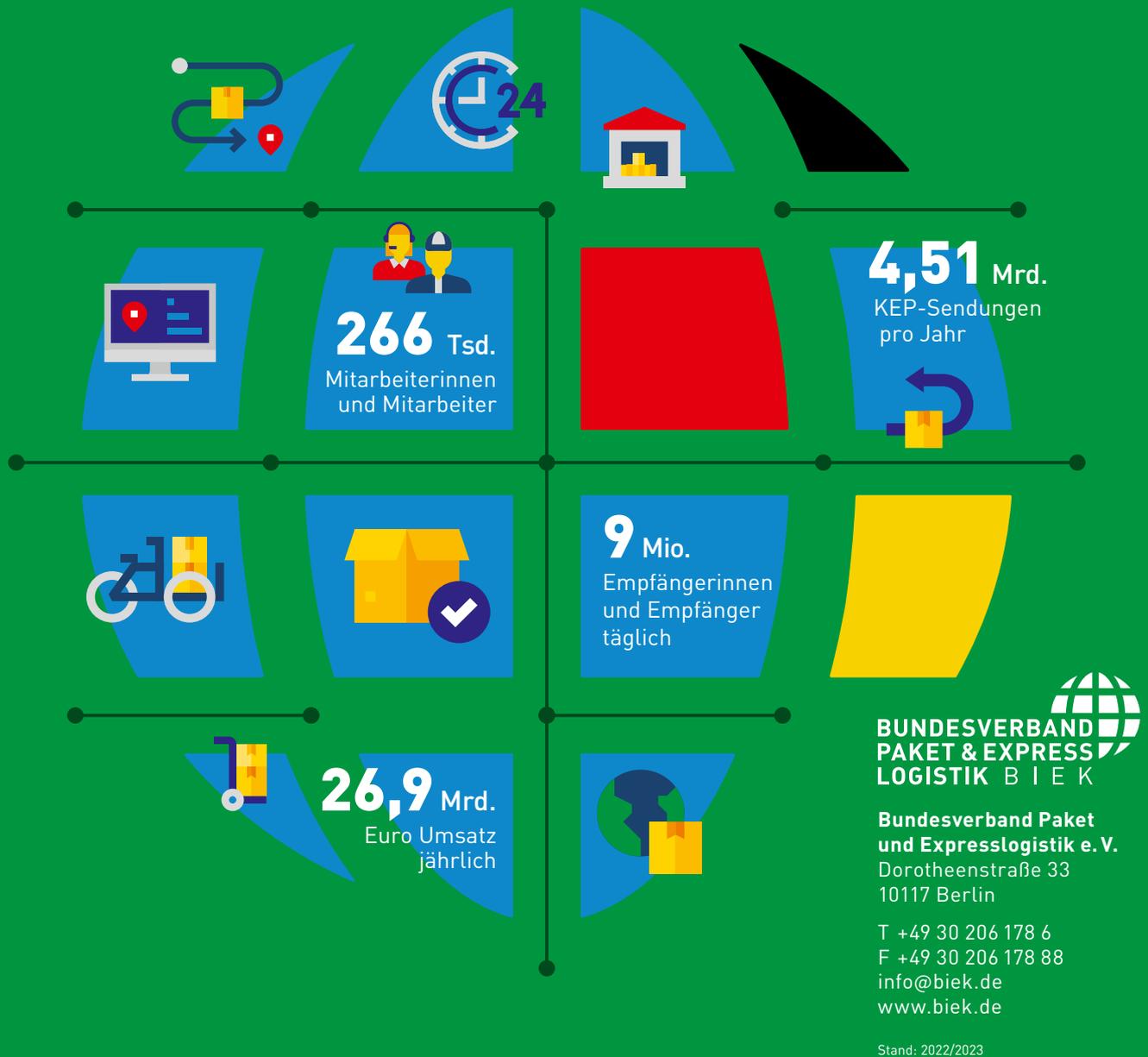
Es besteht kein Bedarf für Sonderrechte aus einer Universaldienstleistung im Paketbereich, da die gewünschten Universaldienstleistungen – also eine für jede Kundin und jeden Kunden flächendeckende, erschwingliche Paketversorgung – gemeinsam von allen Paketdienstleistern erbracht werden. Selbstverständlich muss dann auch dafür gesorgt werden, dass für alle diese Marktteilnehmer gleiche Rechte und Pflichten gelten. Das ist heute nicht der Fall: Die DPAG genießt diverse Sonderrechte.

### **■ Missbrauchsaufsicht der Bundesnetzagentur stärken**

Die Bundesnetzagentur (BNetzA) ist im Postrecht nur mit wenigen Befugnissen ausgestattet. Sie sollte das Recht bekommen, alle erforderlichen Maßnahmen im Rahmen der Missbrauchsaufsicht zu ergreifen, Informationen anzufordern und notfalls auch zwangsweise durchzusetzen. Diese umfassenden Befugnisse stehen ihr im Telekommunikationssektor schon seit Langem zu. Das Postgesetz sollte diese aus der Telekommunikation bekannten Befugnisse übernehmen.

Notwendig ist dazu auch eine Verschärfung des Missbrauchsverbots im Postsektor. Dieses muss technologieneutral und entwicklungs offen allen Unternehmen gleiche Zugangschancen zum Markt sichern.





## Unsere Mitgliedsunternehmen



DPD Deutschland GmbH  
[www.dpd.de](http://www.dpd.de)



General Logistics Systems Germany  
GmbH & Co. OHG  
[www.gls-group.com/de](http://www.gls-group.com/de)



GO! Express & Logistics  
Deutschland GmbH  
[www.general-overnight.com](http://www.general-overnight.com)



Hermes Germany GmbH  
[www.hermesworld.com](http://www.hermesworld.com)



United Parcel Service Deutschland  
[www.ups.com](http://www.ups.com)

# GESELLSCHAFTLICHE VERANTWORTUNG BEI GO! EXPRESS & LOGISTICS



Ulrich Nolte, Geschäftsführer der GO! Express & Logistics Deutschland GmbH

→ Seit 1984 haben wir eine Leidenschaft für den Expressversand, komplexe Kundenanforderungen und konstante Verfügbarkeit. 2021 haben wir als konzernunabhängiger Express- und Kurierdienstleister mehr als 9,2 Millionen Sendungen transportiert. Unsere Geschäftskunden, die vorrangig aus der pharmazeutischen Industrie, dem Medizintechnik-Sektor oder der Hightech-Branche kommen, schätzen unsere hohen Qualitätsstandards und unsere Serviceversprechen wie Termintreue, Zuverlässigkeit, Schnelligkeit und die Möglichkeit maßgeschneiderter Logistikkonzepte.

Besonders wenn es zeitsensibel, kritisch oder verderblich ist, laufen unsere Mitarbeiter auf Hochtouren und sorgen für den reibungslosen Ablauf des Transports. So kommen beispielsweise individuell und auf Abruf der Kliniken gefertigte Prothesen und eingelagerte Herzschrittmacher pünktlich zur OP oder auch lebenswichtige Sondennahrung direkt zum Patienten nach Hause.

## Unsere Grundsätze

Ohne Logistiker wie GO! wäre eine eng verzahnte Wirtschaft und Sicherstellung der Warenverfügbarkeit nicht denkbar. Entsprechend groß sind unsere Verantwortung und unser Engagement für tragfähige logistische Lösungen.

Wir engagieren uns daher seit jeher für eine Balance zwischen ökonomischem Geschäftsbetrieb und ökologischem Wirtschaften. Zudem unterstützen wir Bestrebungen nach sozialer Gerechtigkeit. Es ist für uns selbstverständlich, dass wir unseren Verbindlichkeiten gegenüber unseren Dienstleistern und Kurieren pünktlich nachkommen.

## Unsere Umweltpolitik

GO! Express & Logistics hat es sich zum Ziel gesetzt, eine nachhaltige Umweltpolitik zu betreiben. Wir verstehen den Umweltschutz als Unternehmensaufgabe und verpflichten uns zum schonenden Umgang mit natürlichen Ressourcen und zur Reduktion von schädlichen Einflüssen auf die Umwelt.

Neben dem Einsatz von Maßnahmen wie alternativen Antrieben, Photovoltaik und energieeffizientem Lichtmanagement legen wir besonderes Augenmerk auf die intelligente Steuerung von Logistikströmen. Unsere Leitwege werden kontinuierlich überprüft und im Bedarfsfall justiert. Allein seit 2017 wurden drei zusätzliche Regional-HUBs implementiert. Durch Nutzung der acht regionalen Sortierzentren und eine optimale Auslastung unserer Linienfahrzeuge, die auch im Direktverkehr zwischen den Standorten unterwegs sind, reduzieren wir so die zurückgelegten Liniennetzkilometer pro Packstück. Mithilfe künstlicher Intelligenz, u. a. durch die Nutzung von Verkehrsdaten in Echtzeit, optimieren wir die Zustellprozesse. Die moderne Technik unterstützt unsere Mitarbeiter und die Kurier mit einer hochkomplexen Routenoptimierung für ein nachhaltiges Tourenmanagement. Der Kurier kann sich damit auf die eigentliche Serviceerbringung konzentrieren.

## Unser Umweltmanagement

Gemeinsam arbeiten wir insgesamt daran, unseren gesellschaftlichen Beitrag zu nachhaltigem Wirtschaften zu leisten. Dementsprechend implementieren wir derzeit ein Umweltmanagementsystem nach DIN EN ISO 14001, die Zertifizierung der GO! Deutschland ist bereits erfolgt. Aktuell erweitern wir die ISO-14001-Zertifizierung um unsere Regional-HUBs, bevor im nächsten Schritt das gesamte GO! System in das Zertifikat aufgenommen wird.

## Unsere Mitarbeiter

Flache Hierarchien, kurze Abstimmungswege und hohe Eigenverantwortung prägen unseren Arbeitsalltag. Unsere Mitarbeiter ermutigen wir, sich aktiv mit Ideen einzubringen. Seit jeher unterstützen wir unsere Mitarbeiter bei der persönlichen und fachlichen Entwicklung und bieten zahlreiche Aufstiegsmöglichkeiten. Interne und externe Schulungs- und Weiterbildungsangebote sorgen für flächendeckendes Know-how. Die Gesundheit unserer Beschäftigten ist das Rückgrat unserer Unternehmensgruppe. Wir verbessern kontinuierlich den Arbeits- und Gesundheitsschutz, um die Gesundheit der Mitarbeitenden zu erhalten. Dazu zählen regelmäßige Schulungen, Begehungen und Audits.



Fotocredits: GO! Express & Logistics

## Unsere Kurierere

Unsere Kurierere sind ein unverzichtbarer Baustein unseres Serviceversprechens sowie unseres Qualitätsstandards. Neben einer sicheren Beschäftigung sowie einer fairen und pünktlichen Bezahlung bieten wir abwechslungsreiche Tätigkeiten und Flexibilität in der Arbeitszeitgestaltung. Darüber hinaus fördern wir die berufliche Weiterentwicklung und Arbeitssicherheit unserer Kurierere durch regelmäßige Schulungen und Weiterbildungsmöglichkeiten. Von Fahrsicherheit bis zum Gefahrgut: Unsere Kurierere sind auf dem neuesten Wissensstand und halten Schritt mit den steigenden Anforderungen in der Branche.



Ergänzt wird dies durch das betriebliche Gesundheitsmanagement und lokale Präventionsangebote. Wir bilden in unterschiedlichen Berufen aus und legen viel Wert darauf, die Auszubildenden durch unternehmensweite Angebote in unser System einzubinden. Zahlreiche Auszeichnungen mit einer sehr guten Weiterempfehlungsrate bestätigen die hohe Mitarbeiterzufriedenheit bei GO!

Um gute Qualität und faire Arbeitsbedingungen auch über die Unternehmensgrenzen hinweg zu gewährleisten, haben wir über den BIEK vor rund zwei Jahren das rechtssichere Prüfsiegel PQ KEP mit initiiert und entwickelt. Das Gütesiegel wird durch eine unabhängige Prüforganisation vergeben, die neben der Zuverlässigkeit der für GO! tätigen Vertragspartner auch wichtige Sozialstandards prüft.

**GO!**  
EXPRESS & LOGISTICS

GO! Express & Logistics  
Deutschland GmbH  
[www.general-overnight.com](http://www.general-overnight.com)